

Familien Gutmann, Namenspate: Familie Ruppert

Kirchenstraße 3

1596 ist eine „Bueberlein Jüdin“ eingetragen, 1744 Hayum Kohn; das 1807 halbierte Anwesen gehörte insgesamt 1809 Mentel Joseph, Handelsjude, 1832 hat es die Besitzer Besla Guthmann, Handelsjudenwitwe und Mändel Joseph Guthmann, Handelsjude. 1929 betrieb der „Handelsmann“ Hermann Gutmann dort seine Viehhandlung. 1938 gehörte es Klara, Witwe des Ladenbesitzers David Jochsberger. Das Haus wurde 1940 auf Abbruch verkauft; an seiner Stelle und der des Nachbaranwesens wurde 1960 der jetzige Wohnblock fertig gestellt.

*Jochsberger Klara, Kirchenstraße 3 (Ladenbesitzerin) könnte eine Tochter der Familie Gutmann gewesen sein: *1894 in Rödelsee; verzog im Dezember 1938 nach Nürnberg, war bei den Novembertransporten 1941 nach Riga dabei und kam ums Leben. Es ist bislang weiter nichts über diese Familie bekannt; auf dem Treuchtlinger Friedhof gibt es offenbar keine Gräber.*

Oettingerstraße 4

Hier war bis 1938 die Viehhandlung von Leo Gutmann. Das Haus wurde Mitte der 1970er abgerissen, das Grundstück ging in dem Komplex Oettinger Straße 2-6 auf.

Gutmann, Oettinger Straße 4 (Viehhändler): Gdaleo (Leo), *1898 in Heidenheim. Er verzog mit seiner nichtjüdischen Frau Babette sowie den drei Söhnen und zwei Töchtern im Oktober 1939 nach Augsburg und überstand mit der gesamten Familie das Dritte Reich. Leo Gutmann brachte es zum Direktor der Augsburger Stadtwerke. Der jüngste Sohn Max Gutmann, geboren 1923 in Treuchtlingen, wurde in Augsburg ein wohlhabender Textilkaufmann und geachteter Mäzen von Wissenschaft und Sport

Friedhof: Der Familienname wird im Friedhofsverzeichnis 29 Mal genannt, die älteste Bestattung eines Erwachsenen datiert in die Zeit der Anlage des Friedhofs, die jüngste in die 1930-er Jahre.

1845 wanderten die alleinstehende Dienstmagd Bule Bieringer und der berufslose Josef Gutmann aus, 1846 folgte ihnen der Schustermeister David Gutmann mit Frau und Kind.

Max Gutmann, geb. 1.10.1892, war Sanitäts-Gefreiter im 5. Bayerischen 3. Feldartillerie-Regiment. Nach seinem Tod am 4.10.1917 bekam er ein Einzelgrab in Hoogdele bei Roeselare in Belgien.

Siehe auch Kapitel „Max Gutmann, ein deutscher Unternehmer und Mäzen“ und „Babette Gutmann, Tägliche Schikanen und Anpöbelungen“ in: Jüdisches Leben in Treuchtlingen

Zusammengestellt aus „Jüdisches Leben in Treuchtlingen“, © wek-Verlag